

Berlin, 1. November 2023

Pressemitteilung

Dritte repräsentative Umfrage zu „Aktienrente und deutschem Rentensystem“: Große Mehrheit der Befragten befürchtet weiterhin ein Absinken des Rentenniveaus und befürwortet die Einführung einer Aktienrente

- Die diesjährige Umfrage der Initiative Minderheitsaktionäre in Zusammenarbeit mit forsa zeigt, dass auch 2023 die große Mehrheit der Befragten der Ansicht ist, dass das Rentenniveau künftig absinken und es daher zu einer Versorgungslücke kommen wird.
- Die Mehrheit der Befragten befürwortet die Einführung einer Aktienrente als Bestandteil der gesetzlichen Rente.
- Laut Umfrage sind Versicherungsprodukte immer noch die am häufigsten genutzten Instrumente zur privaten Altersvorsorge, gefolgt von Betriebsrente und Immobilien. Die Aktie spielt in Deutschland eine untergeordnete Rolle, obwohl eine wachsende Mehrheit Aktien, Aktienfonds und ETFs als geeignet für die Absicherung im Alter betrachtet.
- Die kommende Sanierungspflicht für Immobilien durch das Gebäudeenergiegesetz bringt erhebliche finanzielle Belastungen für deren Besitzer. Rund ein Drittel der Immobilienbesitzer gibt an, bereits Geld für die Sanierung zurückzulegen. Da auch Mieter durch steigende Mieten belastet sind, wird privates Sparen in weiten Teilen der Bevölkerung immer schwieriger.
- Die Untersuchung zeigt deutlich, dass eine Reform der gesetzlichen Rentenversicherung auch im Jahr 2023 eines der Kernthemen in der Bevölkerung ist. Gleichzeitig sieht die Initiative Minderheitsaktionäre weiterhin große Defizite in der Aktienkultur in Deutschland und fordert ein Umdenken der Politik.

Die Initiative Minderheitsaktionäre, die sich für eine Stärkung der Rechte von Anlegern in Deutschland einsetzt, hat in Zusammenarbeit mit der forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen GmbH unter dem Titel „Die Aktienrente und das deutsche Rentensystem“ erneut eine repräsentative Umfrage zur Zukunft der gesetzlichen Rente in Deutschland durchgeführt. Die überwältigende Mehrheit der Befragten, nämlich 88 Prozent (2022: 83 Prozent), hat kein Vertrauen in die Stabilität und Sicherheit der gesetzlichen Rentenversicherung in ihrer aktuellen Form und ist der Meinung, dass das Rentenniveau absinken und es zu einer Versorgungslücke bei der gesetzlichen Rente kommen wird. Die Aktienrente als Kern einer möglichen Rentenreform wird von einer klaren Mehrheit von 62 Prozent der Befragten (2022: 56 Prozent) befürwortet und damit als sinnvolle kapitalgedeckte Rentenkomponente betrachtet. Auch in diesem Jahr ist die Zustimmung zur Aktienrente insbesondere bei den jüngeren Befragten besonders hoch. Die Umfrageergebnisse belegen also erneut eine klare Reformbereitschaft in der Bevölkerung hinsichtlich der gesetzlichen Rentenversicherung.

Private Altersvorsorge wird im aktuellen Umfeld zur Herausforderung

Während im letzten Jahr die gestiegenen Lebenshaltungskosten eines der dominierenden Themen in der öffentlichen Diskussion war, so ist es in diesem Jahr die im Rahmen des Gebäudeenergiegesetzes geplante Sanierungspflicht von Immobilien. Ein großer Teil der Immobilienbesitzer wird in den kommenden Jahren ein erhebliches Budget für die Sanierung der eigenen Immobilie aufwenden müssen, das dann nicht mehr für andere vermögensbildende Bausteine zur Verfügung stehen wird. Rund ein Drittel der Immobilienbesitzer spart bereits Geld, um sich auf mögliche Kosten für energetische Sanierungen ihrer Immobilien vorzubereiten. Vor diesem Hintergrund wird es für die Bevölkerung immer schwieriger, für das Alter vorzusorgen. Und auch wenn die Eigentumsquote bei Immobilien in Deutschland mit rund 50 Prozent den zweitniedrigsten Wert in ganz Europa

darstellt, so ist die Situation für Mieter nicht aussichtsreicher, denn die Mieten steigen in einem rasanten Tempo. Privates Sparen für das Alter wird damit auf absehbare Zeit in vielen Teilen der Bevölkerung nicht mehr möglich sein.

Die jetzige Erhebung der Initiative Minderheitsaktionäre verdeutlicht auch zwei Jahre nach der ersten Umfrage, dass eine Reform der gesetzlichen Rentenversicherung unabdingbar ist – und von der Mehrheit der Befragten auch ausdrücklich begrüßt wird. Insbesondere die jüngeren Generationen in den Kohorten der 18- bis 29-Jährigen sowie der 30- bis 44-Jährigen, die zugleich noch einen langen Investmenthorizont haben, sind deutlich aufgeschlossener gegenüber der Einführung einer Aktienrente sowie des Investierens in Aktien zum Aufbau von Vermögen als ältere Befragte. An der Aktie führt aus Sicht der Initiative Minderheitsaktionäre daher kein Weg vorbei. Umso wichtiger ist die Förderung einer Aktienkultur durch Stärkung der Aktionärsrechte in Deutschland.

Robert Peres: „Politischer Wille und Rahmenbedingungen fehlen“

Robert Peres, Vorstandsvorsitzender der Initiative Minderheitsaktionäre, sagte: „Unsere nunmehr dritte Umfrage zur Aktienrente zeigt deutlich, dass die Sorgen der Bürger hinsichtlich der Versorgung im Alter weiter zugenommen haben. Angesichts unserer demografischen Entwicklung und der Zögerlichkeit der Politik stelle ich mir gar die Frage, ob unser Rentensystem überhaupt noch zu retten ist. Während diese Erkenntnis in der Bevölkerung zu reifen scheint, nehmen die gestiegenen Lebenshaltungskosten und der Sanierungszwang für Immobilienbesitzer gleichzeitig den finanziellen Spielraum für die private Vorsorge. Hinzu kommt, dass eines der wertvollsten Instrumente zum Aufbau von Vermögen, nämlich die Aktie, für die breite Bevölkerung hierzulande bislang nur eine untergeordnete Rolle spielt. Aber gerade bei langen Investmenthorizonten kommt die Stärke der Aktie, die dann auch ein hervorragender Inflationsschutz ist, voll zur Geltung. Es stimmt mich jedoch optimistisch, dass vor allem die jüngeren Befragten, die ja genau über diesen langen Horizont verfügen, dies erkennen und in unserer Befragung eine hohe Zustimmung sowohl zur Aktienrente als auch zur Aktie selbst ausdrücken. Einzig der politische Wille und die entsprechenden Rahmenbedingungen fehlen jetzt noch, um Deutschland diesbezüglich voranzubringen.“

Zahlen, Daten und Fakten der Umfrage

Die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage unter 1.048, nach einem Zufallsverfahren ausgewählten Bundesbürgern zwischen 18 und 70 Jahren, im Detail:

- Eine große Mehrheit der Befragten (88%; 2022: 83%; 2021: 86%) ist der Meinung, dass das Rentenniveau absinken und es zu einer Versorgungslücke bei der gesetzlichen Rente kommen wird. Nur 9% (2022: 11%; 2021: 9%) der Befragten meinen, dass das Versprechen durch die Politik, langfristig eine sichere und stabile Rente zu gewährleisten, gehalten werden kann.
- Unter den Befragten, die bereits Aktien besitzen, ist die Skepsis besonders groß: 88% (2022: 86%; 2021: 91%) der Umfrageteilnehmer glauben nicht an eine zukünftig stabile gesetzliche Altersversorgung.
- Eine wachsende Mehrheit der Befragten (62%; 2022: 56%; 2021: 58%) würde die Einführung einer Aktienrente als Bestandteil der gesetzlichen Rente befürworten. Überdurchschnittlich hoch ist die Zustimmung zu einem solchen Bürgerfonds bei Männern (69%, 2022: 65%; 2021: 63%) und Befragten, die bereits Aktien besitzen (75%, 2022: 75%; 2021: 72%).
- Für die Teilnehmer der Umfrage gehören Versicherungsprodukte (45%; 2022: 37%; 2021: 41%), die Betriebsrente (39%; 2022: 32%) und Immobilien (38%; 2022: 34%) zu den am häufigsten genutzten Instrumenten der privaten Altersvorsorge. Das Anlageprodukt Aktie (18%, 2022: 19%; 2021: 17%) sowie ETFs (19%, 2022: 19%; 2021: 15%) konnten im Jahresvergleich nicht zulegen.
- Eine wachsende Mehrheit der Befragten (59%; 2022: 55%; 2021: 51%), unter ihnen insbesondere jüngere Befragte zwischen 18 und 45 Jahren, hält Aktien, Aktienfonds bzw. ETFs zur Absicherung im Alter für geeignet. Bei den 18- bis 29-Jährigen sind es sogar 74% der Befragten (2022: 71%; 2021: 61%).
- Unter den Befragten, die (bislang) keine Immobilie zur Altersabsicherung erworben haben, beabsichtigt ein Viertel (25%) dies in den nächsten fünf Jahren zu tun – die Mehrzahl für die Selbstnutzung. Knapp drei Viertel (72%) planen in den kommenden fünf Jahren keinen Immobilienkauf zur Altersabsicherung.

- Eine deutliche Mehrheit (88 %) der befragten Immobilienbesitzenden ist insgesamt der Überzeugung, dass Immobilien auch in Zukunft ein geeignetes Instrument zur privaten Altersvorsorge darstellen. Rund ein Drittel (31 %) ist unter den aktuellen Bedingungen (Zinsen und Gebäudeenergiegesetz) der Ansicht, dass Immobilien als private Altersvorsorge nur noch bei eigener Nutzung geeignet sind.
- Vor dem Hintergrund des verabschiedeten Gebäudeenergiegesetzes will rund ein Drittel (34 %) Geld sparen, um sich auf mögliche Kosten für notwendige energetische Sanierungen ihrer Immobilie(n) vorzubereiten.

Die vollständigen Umfrageergebnisse können auf der Website der Initiative Minderheitsaktionäre heruntergeladen werden: <https://initiative-minderheitsaktionäre.org/>

#

Über die Initiative Minderheitsaktionäre

Die Initiative Minderheitsaktionäre e.V. wurde 2016 von unabhängigen Anlegern gegründet. Von ihrem Sitz in der Hauptstadt Berlin aus betreibt die Initiative eine Kommunikationsplattform für Informationen rund um die sozialpolitische Funktion der Aktienanlage. Sie wirkt auf die Verbesserung der Aktionärsrechte in der Rechts- und Wirtschaftspolitik hin, insbesondere dort, wo Minderheitsrechte über Jahre abgebaut worden sind. Zudem tritt die Initiative mit dem Gesetzgeber, der Justiz, den juristischen Fakultäten, den Medien sowie mit anderen interessierten Zielgruppen in einen Dialog darüber, wie die Rechte der Anleger wieder gestärkt werden können.

Weitere Informationen unter: <https://initiative-minderheitsaktionäre.org/>

Initiative Minderheitsaktionäre e.V.
Leipziger Platz 9
10117 Berlin
Tel: 030 - 4502 5560
Email: info@initiative-minderheitsaktionäre.org

Vertreten durch:
Robert Peres